

Eine Bibelstudienhilfe für Gesprächsgruppen zum Leben von Noah

Von Mailis Janatuinen

entdecken
Gemeinsam
Bibel

Noah
Mitten im Klimawandel

Inhalt

- 1. Noah baut eine Arche (1. Mose 6,5-22)**
- 2. Die Flut (1. Mose 7)**
- 3. Der Neuanfang (1. Mose 8)**
- 4. Der Bund mit Noah und Noahs Schuld (1. Mose 9)**

**Herausgegeben von der
Christlichen Freizeit- und Bildungsstätte Karchow e.V., 2014**

1. NOAH BAUT EINE ARCHE (1. Mose 6,5-22)

HINTERGRUNDINFORMATION: In der Zeit von Adam bis Noah lebten die Menschen ohne Gottes Gebote. Ihr einziges Gesetz war die "Goldene Regel": So wie ihr von den Menschen behandelt werden möchtet, so behandelt sie auch. (Mt. 7,12¹) Noah musste noch viel länger als andere Männer zu seiner Zeit darauf warten, dass ihm Söhne geboren wurden. Er war schon 500 Jahre alt, als ihm seine drei Jungen geboren wurden (1. Mose 5,28-32).

1. Mose 6,5-7 und 11-12.

- Wie stellen Sie sich den Alltag damals vor, wenn Sie die Verse 5, 11 und 12 lesen?
- Vergleichen Sie die Zeit Noahs mit der Zeit heute.
- Wie wird Gott in den Versen 6 und 7 dargestellt? Wie denken Sie darüber?
- Was denken Sie – waren die Menschen grausam, weil sie Gottes Gebote nicht kannten, oder gab es dafür einen anderen Grund?
- Wie sollten Christen heute versuchen, die Flut der Gewalt aufzuhalten?
- Warum hatte sich Gott entschlossen, mit den Menschen auch die Tiere zu vernichten? (Verse 7 und 13)

1. Mose 6,8-10. In Verse 9 werden zwei hebräische Wörter benutzt, um Noah zu beschreiben: gerecht/fromm (tsaddik) und untadelig (tamim). "Gerecht" ist eines der wichtigsten Wörter der Bibel. Es bedeutet, dass ein Mensch vor Gott bestehen kann.

- Lesen Sie die Verse 8 und 9 nochmals sorgfältig und versuchen Sie sich Noahs Beziehung zu Gott und seinen Nachbarn vorzustellen. Was können Sie dazu sagen?
- Warum war Noah gerecht – aufgrund seines Glaubens oder aufgrund seines Verhaltens? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Denken Sie darüber nach, wie Noah in einer so verdorbenen Gesellschaft seinen Glauben bewahren konnte.
- Welches Verhältnis hatten wohl Noahs Zeitgenossen zu ihm?

1. Mose 6,13-16. Die Gesamtfläche der Arche betrug auf drei Stockwerken etwa 12.000 Quadratmeter – sie war so groß wie ein Öltanker heutzutage. Beachten Sie, dass Noah noch vor der Eisenzeit lebte. Man konnte zu dieser Zeit hin und wieder etwas Eisen aus Meteoriten gewinnen, mehr aber auch nicht.

- Rechnen Sie, falls nötig, die Maße der Arche in Meter um. Welche Länge, Breite und Höhe sollte die Arche haben?
- Was war der Unterschied zwischen einem normalen Schiff und der Arche?

1. Mose 6,17-22. Aus den Versen 5,32; 6,3; 7,6 kann man schlussfolgern, dass Noah mehr als hundert Jahre an der Arche baute. Er hatte also noch keine Söhne, als er mit diesem Riesenprojekt begann. Sein Vater Lamech lebte noch; er starb fünf Jahre vor der Flut.

- Denken Sie über die Etappen des Schiffsbaus nach. Welche besonderen Schwierigkeiten hatte Noah zu bewältigen?

¹ Anm. d. Übers.: wenn nichts angegeben: nach Hoffnung für alle; L = Lutherübersetzung 1984

- Was haben wohl die anderen Menschen dazu gesagt, als auf dem trockenen Land ein so großes Schiff gebaut wurde?
- Petrus nennt Noah einen "Prediger der Gerechtigkeit" (2. Petr. 2,5 L), und der Schreiber des Hebräerbriefes sagt, "durch den Glauben sprach er der Welt das Urteil" (Hebr. 11,7 L). Das bedeutet, dass Noah während des Baus der Arche gepredigt hat. Warum ist im Lauf von einhundert Jahren nicht einer seiner Zeitgenossen umgekehrt?
- Was dachten wohl Noahs Vater und seine Geschwister über den Bau der Arche (1. Mose 5,28-30).
- Wie ging es wohl Noahs Frau? Mit welchen Schwierigkeiten hatte sie zu kämpfen?
- Die Söhne Noahs wurden geboren, als er schon an der Arche baute. Vergleichen Sie ihre Kindheit mit der ihrer Altersgenossen.
- Drei Mädchen aus gottlosen Familien hatten sich trotzdem bereiterklärt, die Söhne Noahs zu heiraten. Warum wohl? Finden Sie mehrere Antworten.

In welcher von Gott gegebenen Aufgabe sollen Sie so treu sein wie Noah, als er die Arche baute?

- Wie können wir die Kritik unserer Umwelt ertragen, ohne den Mut zu verlieren?

GUTE NACHRICHT:

Noah war in Gottes Augen gerecht, weil er an Gottes Gnade glaubte. Er baute die Arche nicht, um gerecht zu werden, sondern weil er schon gerecht war. Er "hat ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt" (Hebr. 11,7 L).

2. DIE FLUT (1. Mose 7)

HINTERGRUNDINFORMATION: Im Neuen Testament lesen wir über das Leben von Noah: "Durch den Glauben hat **Noah** Gott geehrt und die Arche gebaut zur Rettung seines Hauses, als er ein göttliches Wort empfing über das, was man noch nicht sah; durch den Glauben sprach er der Welt das Urteil und hat ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt." (Hebr. 11,7)

Vers 1. Hier wird Noah ein weiteres Mal "gerecht" genannt.

- Woran glaubte nach Hebr. 11,7 Noah genau?
- Wie verhalten sich (nach diesem Vers aus dem Hebräerbrief) Glauben und Gerechtigkeit zueinander?
- Welche Auswirkungen hatten Noahs Glauben auf das Leben seiner Frau, seiner Söhne und seiner Schwiegertöchter?

1. Mose 7,1-5

- Was hat Noah wohl gedacht und gefühlt, als er nach 100 Jahren Stille wieder Gottes Stimme hörte (Verse 1-4)?
- Wie würden Sie reagieren, wenn Sie erfahren, dass eine derartige Katastrophe bald über die Erde hereinbrechen würde (Vers 4)?

1. Mose 7,6-16. Die Tiere waren damals relativ zahm, da sie nicht gejagt und gegessen wurden.

- Was denken Sie – wie hat Noah es geschafft, alle diese Tiere innerhalb nur einer Woche in die Arche zu bringen (Verse 2-3, 8-9, 14-16)?
- Was haben wohl Noahs Nachbarn gedacht, als sie die vielen Tiere zur Arche gehen sahen?
- Die Familien von Noahs Schwiegertöchtern glaubten weder an Gott noch an die Arche. Was denken Sie – sind diese jungen Frauen aufgrund ihres eigenen Glaubens in die Arche gegangen oder wegen des Glaubens ihres Schwiegervaters?
- Warum wollte Gott nicht, dass Noah die Tür schließt (Vers 16b)?

Verse 11-12, 17-24. Die Erde war vermutlich von einer dicken Wolkenschicht umgeben, die plötzlich auseinander gerissen wurde oder auseinanderbrach. (In manchen Übersetzungen von 1. Mose 2,5-6 bekommt man diesen Eindruck.) Jesus vergleicht Noahs Zeit mit der Zeit am Ende der Welt: "Wenn der Menschensohn kommt, wird es auf der Erde zugehen wie zur Zeit Noahs, als die große Flut hereinbrach. Damals dachten die Menschen auch nur an Essen, Trinken und Heiraten. Selbst als Noah in die Arche stieg, glaubten die Leute nicht an das Unheil, bis die Flut sie alle mit sich riss. So wird es auch beim Kommen des Menschensohnes sein." (Mt. 24,37-39)

- Wofür interessierten sich die Zeitgenossen Noahs? Vergleichen Sie das mit den Leuten heute.
- Warum waren alle von der Katastrophe überrascht, obwohl Noah doch seit hundert Jahren davon geredet hatte?
- Stellen Sie sich vor, wie die Leute während der ersten Tage der Flut versuchten, sich und ihre Kinder in Sicherheit zu bringen (Verse 21-23).
- Was dachten Noahs Zeitgenossen wohl über seine Predigten, während sie den Tod vor Augen hatten?

- Wann werden die neuen Atheisten unserer Zeit zugeben müssen, dass die Christen doch recht hatten?
- Welche Gedanken gingen wohl Noah und seiner Familie durch den Kopf, als die Erde im Verlauf von 40 Tagen langsam mit Wasser bedeckt wurde?
- Was denken Sie – womit verbrachten Noah und seine Familie ihre Zeit in der Arche (Vers 24)?

Petrus schreibt in seinem Brief, dass die Arche ein Vorbild für die Taufe ist (1. Petr. 3,20-21):

Nur acht Menschen wurden in der Arche vor der Wasserflut gerettet. So wie diese acht Menschen damals erfährt ihr heute eure Rettung in der Taufe. Denn in der Taufe soll ja nicht der Schmutz von eurem Körper abgewaschen werden. Vielmehr bitten wir Gott darum, uns ein reines Gewissen zu schenken. Und das ist möglich geworden, weil Jesus Christus auferstanden ist.

- Worin bestehen die Gemeinsamkeiten zwischen der christlichen Taufe und Noahs Arche?
- Wo können wir in den Worten von Petrus erkennen, dass die Taufe etwas ist, was Gott in seiner Gnade für uns tut – und nicht etwas, was wir für ihn tun?

3. EIN NEUANFANG (1. Mose 8)

Verse 1-5. Vers 1b ähnelt den ersten Versen der Bibel. Das hebräische Wort für "Wind" kann auch mit "Geist" übersetzt werden. Die Arche hatte kein Ruder und konnte daher nicht gesteuert werden. Noch wusste niemand, dass Noah und seine Familie mehr als ein Jahr in der Arche verbringen mussten.

- Wie ging es Noahs Familie wohl damit, dass sie nun die einzigen Menschen auf der Welt waren?
- Warum war das Jahr in der Arche wahrscheinlich eine harte Glaubensprüfung für Noah und seine Familie?
- Was gab Noah und seiner Familie Hoffnung?
- Welche schwere Zeit in Ihrem Leben könnte man vielleicht mit Noahs Zeit in der Arche vergleichen?
- Wieviele Monaten waren schon vergangen, als die Arche auf einer Bergkuppe zum Stehen kam (Vers 4, vergl. Kap. 7,11)?
- Die Bergkette des Ararat liegt heute an der Grenze zwischen Armenien und der Türkei und wird von Kurden bewohnt. (Schauen Sie mal auf eine Karte.) Dieser Berg war zu keinem Zeitpunkt der Menschheitsgeschichte einfach zu erreichen. Was halten Sie von den Gerüchten, man habe dort unter dem Schnee Überreste eines Schiffes gefunden?

Verse 6-12

- Warum wurden diese Einzelheiten in der Bibel aufgeschrieben?
- Was bezweckte Noah damit, dass er Vögel aus der Arche fliegen ließ?
- Wieviele Monate musste der Rabe hin- und herfliegen, bis das Land trocken war (Verse 4,6,14).
- Was erzählten die drei Tauben Noah davon, wie die Erde langsam trocknete (Verse 8-12)?
- Warum mussten Noah und seine Familie weitere zwei Monate warten, nachdem sogar ein Olivenbaum schon Blätter hatte? Finden Sie mehrer Gründe.

Verse 13-19

- Was war der Unterschied zwischen dem Leben in der Arche mit Dach und ohne Dach (Vers 13)?
- Was war wohl das schönste für Menschen und Tiere an dem Tag, als sie nach einem Jahr Enge endlich hinaus durften (Verse 16-17)?
- Was war merkwürdig an der Art und Weise, wie Menschen und Tiere die Arche verließen (Verse 18-19)?
- In welcher Hinsicht ist das Verlassen der Arche eine Vorausschau auf das Ende der Welt und den Anfang der neuen Schöpfung?

Verse 20-22. Diese Verse zeigen, dass die Menschen eine ungefähre Vorstellung von reinen Tieren hatten (die als Opfertiere geeignet sind) – und das schon vor dem Gesetz von Mose. Noah hatte sieben Paare reine Tiere mit in die Arche genommen (Kap. 7,2).

- Warum baute Noah dem Herrn als erstes einen Altar, nachdem er aus der Arche herausgegangen war (Vers 20).
- Warum gab der Herr sein Versprechen, als er das Opfer roch, und nicht vorher (Vers 21)?

- Was bedeutete das Versprechen in Vers 21? Lesen Sie auch den Anfang von Vers 22 und 2. Petrus 3,7.
- Vergleichen Sie die Verse Kap. 6,5 und Kap. 8,21. Was zeigen sie über die Menschen vor und nach der Sintflut?
- Wie manifestiert sich das radikale Böse in unserer Zeit?
- Was wird sich bis zum Ende der Welt nicht ändern, unabhängig von Klimawandel und Atomkrieg (Verse 21-22)?

Welche Botschaft hat diese Geschichte für unsere Zeit heute?

- Was macht es den Menschen heute schwer zu glauben, dass es diese Flut wirklich gab? (Jesus glaubte das übrigens.)
- Welche Fakten sprechen für die Historizität der Sintflut? (z.B. in den Bereichen Geologie und Genetik)

GUTE NACHRICHT: Die Flut löschte die Ursünde nicht aus. Die Gedanken und Pläne der Menschen waren nach der Flut noch genauso selbstüchtig und böse, und so ist es immer noch. Aber das Opfer von Noah war eine Vorausschau auf den Tod Jesu. Es musste Blut fließen, damit den Menschen ihre Schuld vergeben wurde und sie neu anfangen konnten.

4. DER BUND MIT NOAH UND NOAHS SCHULD (1. Mose 9)

Verse 1-4. Das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren war nach der Flut ein anderes als vorher.

- Warum gab Gott Noahs Familie den gleichen Segen, den er auch am fünften und sechsten Schöpfungstag gegeben hatte (Verse 1 und 7, vgl. auch 1. Mose 1,22.28)?
- Warum wollte Gott zu diesem Zeitpunkt das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren neu regeln (Vers 2)?
- Was wäre passiert, wenn den Menschen bis heute nicht erlaubt gewesen wäre, Tierprodukte zu essen (Vers 3)?
- Warum muss es zwischen Menschen und Tieren in dieser gefallenen Welt eine Art Kriegszustand geben?
- Wie hängt das Verbot, Blut zu essen, mit den Opfern im Alten Testament und mit dem Tod Jesu zusammen (Vers 4)?

Verse 5-7. Die Welle der Gewalt war vor der Flut stark angestiegen (Kap. 6,5). Diese Verse werden als Ausgangspunkt für jede Art Rechtssystem der Welt angesehen.

- Warum ist es für eine Gesellschaft nicht gut, wenn jeder tut, was er für richtig hält?
- Warum muss Gott die Macht hinter jedem Rechtssystem sein – warum ist der Mensch nicht genug?
- Wie rechtfertigt Gott die Todesstrafe für Mörder?
- Was scheint Gott allgemein von der Todesstrafe zu halten (vgl. Röm. 13,4)?
- Was sagen diese Verse über den Wert des Menschen aus?
- Wo sind die Grenzen von Gesetzen, wenn es um die Eindämmung von Bosheit und Gewalt geht?

Verse 8-17. Gott hatte versprochen, mit Noah einen Bund zu schließen (Kap. 6,18). Das tut er jetzt.

- Warum war genau zu diesem Zeitpunkt ein Bund zwischen Gott und seiner Schöpfung nötig (Verse 8-11)?
- Warum wollte Gott diesen ersten Bund mit der gesamten Schöpfung schließen und nicht nur mit den Menschen (Vers 10)?
- Warum ist ein sichtbares Zeichen für diesen Bundschluss so wichtig (Verse 12-16)?
- Was sollen wir nach Gottes Willen, z. B. über den Klimawandel denken, wenn wir einen Regenbogen am Himmel sehen?

Verse 18-23

- Was meinen Sie: Wusste Noah, was er tat, als er Wein trank – oder nicht (Verse 20-21)?
- Vergleichen Sie den Noah, der die Arche baute und predigte mit dem Noah in Vers 21.
- Warum war es so ein Schock für Noahs Söhne, den nackten Körper ihres Vaters zu sehen (Verse 22-23)?
- Wie fühlen sich Kinder normalerweise, wenn sie ihre Eltern betrunken sehen?
- Warum verschweigt die Bibel die Sünden ihrer Helden nicht?
- Wie sollte ein Christ mit Alkohol umgehen? (Wie sollten Christen damit umgehen in einer Zeit, in der Alkoholabhängigkeit ein weitverbreitetes Problem ist?)

Verse 24-27. (Sie können dies weglassen, wenn die Zeit knapp ist.) Mit diesen Versen wurden schon Vorurteile gegenüber bestimmten Rassen, Unterdrückung, ja sogar Sklaverei und Apartheid gerechtfertigt. Das ist unangemessen, weil a) das Wort "Rasse" in der gesamten Bibel nicht vorkommt und es b) unter den Nachkommen Kanaans sowohl weiße als auch farbige Menschen gab. Juden und Araber sind Nachkommen Sems, und die Europäer sollen von Jafet abstammen.

- Was denken Sie – warum steht dieser Fluch in der Bibel?
- Warum haben Europa und Nordamerika den Segen, der Jafet versprochen wurde, verloren (Vers 27a)?
- Was denken Sie – warum wachsen die christlichen Gemeinden unter den Nachkommen Hams in Afrika gerade in unserer Zeit?

GUTE NACHRICHT: Der besondere Segen für Sem bedeutete, dass der Sohn Gottes und Retter der Menschheit aus seinen Nachkommen geboren werden würde. Aber in Jesus wurden die Gute Nachricht und der Segen Gottes der ganzen Welt geschenkt.

Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen, und riefen mit großer Stimme: Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt, unserm Gott, und dem Lamm! (Off. 7,9-10)
